Stadt Neumünster **Neumünster, 15. November 2018**
Der Oberbürgermeister
Technisches Betriebszentrum

		AZ:	70	Herr Kühl

Mitteilung-Nr.: 0079/2018/MV

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau- und Vergabeausschuss	29.11.2018	Ö	Kenntnisnahme

Betreff: **Information über die TBZ-Investitionsvorhaben - Ausstattung der Abfallbehälter mit Transpondern**

ISEK-Ziel: **Digitalisierung gestalten**

Begründung:

Zusammenfassung

- Identifizierung von Behältern im Schwarzbestand
- Steigerung des Servicegrads
- Erfassung und Dokumentation von Besonderheiten
- Verhinderung von Doppelleerungen am Abfuhrtag
- Reklamationsmanagement
- Verhinderung von Missbrauch durch Mitarbeiter
- Grundlage für Tourenoptimierung
- Fahrerunterstützung bei Tourenführung
- Ermittlung gleichmäßige Auslastung der Kolonnen
- Nachweisführung der Touren z.B. bei Unfällen bzw. Fragen der Fahrerflucht

Einführung

Im Nachgang der Vorstellung von ISEK-Schlüsselmaßnahmen im Bau- und Vergabeausschuss am 25.10.2018 wurde um weitere ergänzende Informationen gebeten. Allen Ausschussmitgliedern werden die Informationen mit dieser Mitteilungsvorlage zur Verfügung gestellt.

Die Leistungen der Abfallentsorgung können durch die Einführung moderner Technik auf vielfältige Weise unterstützt werden. In anderen Städten wie Emden, Lüneburg, Rostock werden ähnliche System bereits seit mehreren Jahren mit Erfolg eingesetzt.

Identsystem

Mit der Einführung eines Identsystems mittels Transpondern wird jeder Abfallbehälter individualisiert. Eine Vorrichtung zur Aufnahme der Transponder („Chipnest“) ist an allen neueren Müllbehältern vorhanden. An Behältern ohne Chipnest wird ein Sockelniet eingebohrt. Auf den Transpondern ist lediglich eine Nummer hinterlegt. Am Abfallentsorgungsfahrzeug wird diese Nummer digital mit einer Liste abgeglichen und daraus die Informationen Standort, Abholtag und Abfallfraktion abgeleitet. Stimmen die Angaben nicht mit den für diesen Abfuhrtag vorgesehenen Leerungsaufträgen überein, stoppt die Automatik am Fahrzeug die Leerung des Abfallbehälters.

Transponder als Chip oder Sockelniet

Bei Übereinstimmung der Angaben kann der Behälter geleert werden, Datum und Uhrzeit der Leerung werden registriert. Bei Falsch- oder Überfüllung der Behälter kann der Müllwerker ein Foto machen, welches im System zu diesem Abfallbehälter abgelegt wird.

Die Fahrzeuge werden mit entsprechender Technik ausgerüstet. Der Fahrer erhält ein Bedientouchpad, das zur Dokumentation der Leerungen dienst aber auch als Navigationsgerät eingesetzt werden kann. Über eine Einweisung hinaus ist keine besondere Schulung für die Mitarbeiter erforderlich.

Alle Daten werden in einem 5-Minuten-Intervall an einen zentralen Server übertragen und können von der Disposition eingesehen werden.

Verbesserung des Serviceangebotes

Das Technische Betriebszentrum wird in die Lage versetzt, am Telefon zeitnah eine Auskunft bei Beschwerden wie zum Beispiel über nicht erfolgte Leerungen zu geben („der Wagen kommt noch“, „die Tonne der Nachbarn wurden geleert“, …). : Behältermeldungen werden direkt am Fahrzeug eingegeben und automatisiert übertragen z.B. Behälter ins Fahrzeug gefallen, Deckel defekt.

Tourenplanung

Die Tourenplanung kann optimiert werden, da die Reihenfolge der zu leerenden Behälter mitgeschrieben wird. Andere Fahrer können im Vertretungsfall anhand einer Navigation auf Basis der aufgezeichneten Tour ohne Vorbereitung eingesetzt werden. Die Auslastung der verschiedenen Touren ist objektiv nachweisbar und kann als Grundlage zur Planung einer gleichmäßigen Auslastung dienen.

Schwarzbehälter

Sporadisch werden in Neumünster immer wieder mal Behälter entdeckt, die nicht angemeldet sind und für die also keine Gebühren entrichtet werden. Auch kommt

es vor, dass Behälter doppelt (zum Beispiel auf der gegenüberliegenden Straßenseite) zur Leerung bereitgestellt werden. Bundesweit wird angenommen, dass die Anzahl dieser „Schwarzbehälter“ ca. 5 % beträgt. In Neumünster würde bei ca. 38.000 Rest- und Bioabfallbehältern dies einen Gebührenausfall in Höhe von über 100.000 EUR bedeuten (bei einem angenommenen durchschnittlichen Gebührensatz von 60 EUR).

Fazit
Der investive Einsatz von geschätzten 200.000 EUR rentiert sich binnen weniger Jahre. Zusätzlich entsteht ein Servicegewinn für die Kunden der Abfallentsorgung.

Auf dem Transponder an den Müllbehältern werden keine persönlichen oder grundstücksbezogenen Daten gespeichert.

Die Einführung der Transponder wird durch Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Anschreiben der Eigentümer, begleitet werden.

Im Auftrag

Ingo Kühl
Fachdienstleitung